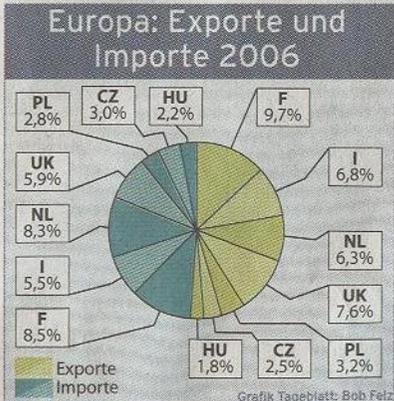


Deutschland: Luxemburgs wichtiger Handelspartner

Helmut Wyrwich

Deutschland ist Luxemburgs wichtigster Kunde und nach Belgien zweitwichtigster Importeur. Der wirtschaftliche Riese jenseits von Sauer und Mosel stellte sich erstmals mit Vorträgen in der Handelskammer vor. Diese Initiative ging auf den neuen deutschen Botschafter in Luxemburg, Hubertus von Morr, zurück.

„Germany is back“, brachte der Direktor der Handelskammer, Pierre Gramegna, die Situation in Luxemburgs Nachbarland auf den Punkt. Strukturelle Reformen seien angefasst worden und wirkten sich nun aus. In Luxemburg selbst seien die deutschen Banken der „Hauptplayer“ am Finanzplatz. Jede dritte in Luxemburg nieder-



gelassene Bank komme aus Deutschland. „Bei den Grenzgängern“, so Gramegna, „kommen mittlerweile 30.000 aus Deutschland. Ihre Zahl wächst in Luxemburg am schnellsten.“ Deutschland sei der bei weitem

auch feststellen, dass die Investitionstätigkeit in Deutschland wieder anspringe.

Der bisherige Exportweltmeister Deutschland ist im vergangenen Jahr durch China entthront worden, das seine Exporte erheblich steigerte, und das obwohl auch Deutschland seine Stellung bei den Exporten ausbaute. Exportländer, so Krafft, beachteten immer besonders die Wechselkursrelationen zwischen den Währungen. Der Euro sei derzeit um etwa zwölf Prozent überbewertet.

Deutschland könne mit dieser Überbewertung aber leben. Die deutsche Wirtschaft sei an hohe Außenwerte gewöhnt und könne damit arbeiten. Gut 42,5 Prozent der Exporte gingen in die Europäische Union. Luxemburg gibt 55 Prozent seiner Exporte in Länder der EU. Der globale Export mit einem Anteil von 57,5 Prozent ließe den Außenwert des Euro daher als weniger wichtig erscheinen. Innerhalb der deutschen Exportzonen seien die Europäische Union, die USA und Japan im vergangenen Jahr leicht zurückgefallen. Zugenommen an Gewicht hätten Länder wie China, der Nahe Osten oder auch Russland, sagte Krafft.

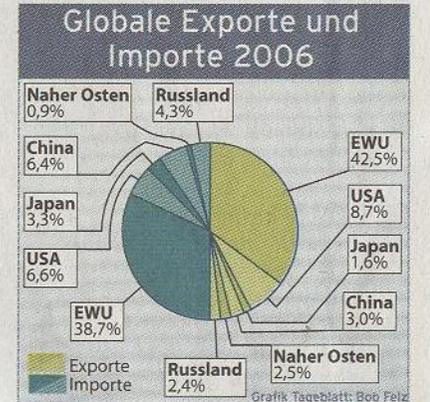
Auch wenn der Export in Länder außerhalb der Europäischen Union geringer sei als der globale Export, so wirkten sich die Wechselkurse doch auf die Gewinnmargen der Unternehmen aus. Tatsächlich nämlich trage noch der Euro wegen seiner Überbewertung den Anpassungsdruck unter den Weltwährungen. Das Geld der Schwellenländer sei gegenüber der Wirtschaftskraft drastisch unterbewertet. So würde die indische Währung um



Botschafter von Morr. Initiator der Tagung.

78 Prozent unter ihrem Wert gehandelt, der Hongkong-Dollar um 27 Prozent, die taiwanesisische Währung um 49 Prozent.

Die vietnamesische Währung würde im Wechselkursbereich sogar 80 Prozent unter ihrem eigentlichen Außenhandelswert gehandelt. Krafft: „Statt nun dazu zu kommen, dass diese unterbewerteten Währungen sich anpassen, gibt es eine Anpassung ganz anderer Art: Der Euro wird international teurer und liegt so zwölf Prozent über seinem eigentlichen internationalen Wert.“ Die Folge: Waren aus den künstlich billigen Werkbank-Ländern wie Taiwan oder Vietnam werden künstlich preiswert gehalten. Der Export aus diesen



Ländern spült aber den teuren Euro wie eine warme Gelddusche in diese Länder. Krafft: „Nicht der Euro muss diese Anpassungslast tragen, sondern die Währungen dieser Länder.“

Deutschland, so Krafft weiter, werde in diesem Jahr ein bewegtes Jahr im Sozialbereich erleben. Eine Reihe von Tarifverträgen liefen aus und müssten neu verhandelt werden

Foto: Pierre Matgé

wichtigste Partner für Luxemburg. Die Konsequenz: Es wird Ende 2007, Anfang 2008 eine luxemburgische Wirtschaftsmission nach Deutschland geben, kündigte Gramigna an.

Ein überwiegend positives Bild vom Wirtschaftsstandort Deutschland zeichnete Dr. Rainer Krafft, geschäftsführender Direktor des Kölner Bankhauses Sal. Oppenheim jr., das seine wichtigste Auslandsniederlassung in Luxemburg angesiedelt hat. Krafft kennt Luxemburg aus seiner Zeit als Mitglied der Geschäftsführung der Dresdner Bank in Luxemburg.

Deutschland sei und bleibe ein exportstarkes Land, sagte er. Der Export habe Deutschland durch die vergangenen fünf Jahre getragen. Derzeit trage die Industrie die Stimmung in Deutschland. Der Handel hinke nach. Die Mehrwertsteuer-Erhöhung auf 19 Prozent habe keine Delle in der Wirtschaft verursacht. Die Nachfrage werde derzeit aus den Lägern befriedigt. Es habe daher keine Auswirkung auf die Produktion gegeben. Man könne



Foto: Pierre Matgé

Referent Dr. Rainer Krafft

Exportations du Luxembourg à destination de l'Allemagne

Spécification	2001*	2002*	2003*	2004*	2005*	Cumul 1-11/06*
Animaux et produits du règne animal	100.939	126.714	127.153	133.768	150.416	164.801
Matières plastiques, caoutchouc	249.209	261.954	256.959	259.943	286.179	258.883
Papier et ses applications	50.148	57.646	56.230	73.521	83.537	74.166
Matières textiles	148.512	167.737	193.057	204.984	207.551	197.668
Ouvrages en pierre, ciment, verre	148.158	132.170	127.979	117.551	84.841	86.775
Bijouterie, pierres gemmes	28.263	30.860	32.518	28.327	15.665	17.798
Métaux communs	593.846	567.057	560.303	713.512	638.189	770.847
Machines et appareils	448.914	424.257	424.267	458.683	567.116	464.872
Matériel de transport	87.150	92.583	99.799	137.923	131.210	138.432
Instruments de précision	26.564	22.724	21.490	22.110	24.569	23.977

Importations du Luxembourg en provenance de l'Allemagne

Spécifications	2001*	2002*	2003*	2004*	2005*	Cumul 1-11/06*
Produits végétaux	52.235	64.270	63.304	64.581	67.677	62.172
Produits minéraux et énergétiques	243.509	283.847	311.401	308.747	404.925	417.910
Produits chimiques	233.210	206.465	215.139	200.336	201.828	213.055
Matières plastiques, caoutchouc	174.921	167.137	207.966	222.400	250.866	226.746
Papier et ses applications	105.741	136.209	134.295	138.474	130.759	109.555
Matières textiles	137.381	141.606	157.090	154.064	158.184	145.415
Métaux communs	626.952	655.497	653.900	840.124	774.858	931.446
Machines et appareils	558.215	585.475	600.197	646.258	620.704	642.015
Matériel de transport	475.697	466.566	480.979	488.491	596.657	546.027
Marchandises non classées ailleurs	155.885	146.240	170.238	166.924	163.000	157.234

* chiffres provisoires / source: Stateg / en unité de 1.000